



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Mobile Sichtschutzwände

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium die Wirkung von mobilen Sichtschutzwänden bei Unfällen zunächst auf Bundesautobahnen zu erproben und dem Landtag über die Erfahrungen zeitnah zu berichten.

Begründung:

Diese Wände gibt es in Nordrhein-Westfalen inzwischen flächendeckend auf den dortigen Bundesautobahnen – nach dem Vorbild der Niederlande.

Ziele sind:

- Stau- und Unfallreduzierung auf der Gegenfahrbahn durch Schaulustige („Gaffer“), die durch Ablenkung und Abbremsmanöver Gefahren und zusätzliche Staus verursachen,
- Schutz der Unfallopfer und von deren Angehörigen, auch vor Fotos,
- Psychologische Entlastung der Rettungs- und Einsatzkräfte.

Die dortigen Erfahrungen sind positiv, weil sich die Abschirmung von Unfallstellen vorteilhaft auf den Verkehrsfluss, die Verkehrssicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl der Helfer auswirkt.

Finanziert wurden in NRW die Sichtschutzwände aus Bundesmitteln (475.000 Euro), weil der Bund Straßenbaulastträger ist. Für die Einsatzkosten wird dort der Unfallverursacher oder dessen Versicherung in Anspruch genommen.